

# Sachsenhausens Baugebiet „Furt II“ offiziell übergeben

**Zwölf Bauplätze geschaffen:** Projekt hat sich bis zur Erschließung über mehrere Jahre hingezogen.

Von Birger-Daniel Grein

**Sachsenhausen.** Lange mussten die Bauinteressierten auf die Erweiterung des Baugebiets „Furt II“ in Sachsenhausen warten. Am Donnerstag wurde dieses offiziell übergeben. Auf 0,75 Hektar sind zwölf Bauplätze verschiedener Größe geschaffen worden.

Ortsvorsteher Udo Beck dankte allen an Planung und Erschließung Beteiligten. Er berichtete ausführlich, wie es zum Straßennamen „Zum Urles“ im Gebiet kam. Man habe bei den Einwohnern Vorschläge gesammelt. Bei der letztjährigen Kommunalwahl konnte dann über diese abgestimmt werden. Mit großem Abstand gewann „Zum Urles“. Eingereicht hatten den Vorschlag unabhängig voneinander Gerold Kempf und Yvonne Weimer.

Durch das Gewinn „Urles“ verläuft ein Wanderweg Richtung Wertheim hin zum „Liebespfad“. Das Wort bedeute laut deutschem Wörterbuch der Gebrüder Grimm „unbebaut, brachliegendes Feld“, erklärte Beck. Weiter betonte er: „Das neue Baugebiet ist gut für Sachsenhausen.“ Die Flächen für Entwicklung innerorts seien nicht so üppig. Daher brauche man das Neubaugebiet für Ansiedlungen und Leute, die in der Ortschaft ihren Lebensmittelpunkt finden wollen. „Es ist ein tolles Baugebiet, mit schönem Ausblick.“ Nach Norden werde es keine weitere Bebauung geben. Erweiterungen sind nur in andere Richtungen möglich.

## **Apfelbäume werden auf Ausgleichsfläche gepflanzt**

Auf der Ausgleichsfläche direkt am Gebiet werde man noch zahlreiche Apfelbäume pflanzen, kündigte Beck an. „Sachsenhausen ist bekannt für seinen Streuobstgürtel, zumeist bio-zertifiziert.“ Diesen führe man so weiter. Das Dorf stehe nach einigen Schwankungen aktuell stabil bei

über 500 Einwohnern. Das Baugebiet helfe, dass der Ort nicht schrumpfe, sondern die Einwohnerzahl in erträglichem Maße steige. Im besten Fall würden sich die neuen Einwohner in Vereinen und Dorfgemeinschaft engagieren. „Das lohnt sich!“, warb der Ortsvorsteher dafür.

Beck berichtete, auch Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez wäre fast Einwohner von Sachsenhausen geworden. Denn dieser sei an einem Grundstück in „Furt II“ interessiert gewesen. Da es aber bis zur Erschließung so lange gedauert habe, orientierte er sich anders. Allen neuen Einwohnern des Gebiets „Furt II“ wünsche der Ortsvorsteher ein schönes Zuhause und Leben in Glück und Zufriedenheit. Weiter erklärte er, das Essen für die kleine Übergabe-Feier von Anwohnern und Projektbeteiligten im Feuerwehrhaus stamme aus der Küche des Bürgerspitals.

## **Mit Regionalverband und RP um Lösung gerungen**

Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez freute sich über ein wunderschönes Baugebiet in einer wunderschönen Ortschaft. Das Verfahren habe sich hingezogen. Auch für die Stadtverwaltung sei es nicht so schön, dass es solche Zeit in Anspruch nahm. Ursprünglich habe man ein viel größeres Baugebiet mit etwa 25 Bauplätzen geplant. „Das Regierungspräsidium (RP) machte uns dann einen Strich durch die Rechnung.“ Man habe dann viel kleinteiliger erschließen und die 60 Einwohner pro Hektar im Gebiet nachweisen müssen. Unter Berücksichtigung der Wünsche des Ortschaftsrats sei der Bebauungsplan überarbeitet worden. Damit ging auch das entsprechende zeitaufwendige Verfahren einher. Für alle aus der Ortschaft, die auf die Erweiterung warteten, sei dies keine schöne Situation gewesen. „Wir rangen mit

Regionalverband und Regierungspräsidium um diese Lösung“, so der OB.

Er war sich auch bewusst, dass der Verkaufspreis von 191 Euro pro Quadratmeter hoch ist. Solche Preise werde man aber in allen anderen neu erschlossenen Wohnbaugebieten haben, verwies er auf die gestiegenen Kosten für Erschließung und Flächenankauf. Er wünschte sich, dass altes und neues Neubaugebiet zusammenfinden. Der OB dankte abschließend allen beteiligten Unternehmen sowie der Stadtverwaltung für ihre Arbeit im Projekt.

Stefan Trunk von der IBU Ingenieurgesellschaft für Bauwesen und Umwelttechnik Tauberbischofsheim ging auf die Details des Baugebiets ein. Am 6. Mai 2020 habe sein Unternehmen die Unterlagen erhalten, um ein Angebot für die Planung zu

erstellen. Damals sollte das Baugebiet noch bis zum Gemeindeverbindungsweg nach Waldenhausen reichen. Danach erfolgte die lange Verzögerung durch die Intervention des Regierungspräsidiums und die Umplanung. Im März 2023 erteilte dieses die Genehmigung für die geänderte Planung. Danach erfolgte in Abstimmung mit Ortschaftsrat und Stadtverwaltung die Planung für Straßen- und Kanalbau. Am 20. März 2024 ging der Auftrag an Boller Bau Tauberbischofsheim. Im April 2024 begannen die Arbeiten.

## **250 Meter Kanal und 150 Meter Gussrohre verlegt**

„Es wurden 250 Meter Kanal verlegt und 1000 Quadratmeter Asphalt aufgebracht, zudem 150 Meter Gussrohr für die Wasserversorgung“, so

Trunk. Es gebe im Gebiet kleine Baugrundstücke mit etwa 270 Quadratmetern für Minihäuser, mit rund 550 Quadratmetern für Einfamilienhäuser und mit zirka 680 Quadratmetern für ein Mehrfamilienhaus. Alle Grundstücke verfügten über Speedpipeverbände für Glasfaseranschlüsse. Am 5. Dezember 2024 erfolgte die Bauabnahme des Gebiets. Die Investitionen liegen laut Trunk unter der Angebotssumme. Mit der Übergabe ende eine 4,5 Jahre lange gemeinsame Reise. Er dankte der Stadt- und Ortsverwaltung, der Abwasserbeseitigung Wertheim, den Stadtwerken Wertheim und Boller Bau für die gute Zusammenarbeit. Lob hatte er auch für Beck, der bei den meisten Baubesprechungen dabei war und sich für die Belange von Sachsenhausen einsetzte.



Endlich konnte das Baugebiet „Furt II“ in Sachsenhausen übergeben werden. Darüber freuten sich alle Projektbeteiligten mit Anliegern und Bauinteressierten.

BILD: BIRGER-DANIEL GREIN